

# Ach hätte die Rose Flügel!

Gedicht von R. E. Wegener.

Op. 166. N<sup>o</sup> 1.

SINGSTIMME.

Con moto. *mf*

PIANOFORTE.

*mf*

Ach hät - te die Ro - se Flü - gel, sie

flö - ge hinü - ber zu dir,

und bräch - te dir tau - send Grüsse, und

bräch - te dir tau - send Grüsse

und du wüsstest sie kämen von mir, du

wüsstest sie kämen von mir.

*a tempo*

*dim.*

*mf*

O könn-te die Ro-se sin-gen, ich sen-de-te sie an

*p*

dich und sie sän-ge dir die-ses Liedchen, sie sän-ge dir die-ses

Liedchen und du dächtest dabei an mich, du dächtest da-bei an

*f* *dim.*

*mf* *p dim.*

mich.

*poco più tranquillo*

Sie kann nicht flie - gen, nicht sin - gen! Ich

*poco più tranquillo**p**stringendo*

bin der Sehn - sucht so müd, drum flie - ge ich sel - ber und

*stringendo*

brin - - ge dir Gruss und Ro - se und Lied, drum

flie - ge ich sel - ber und brin - - ge dir Gruss und,

*f*

Ro - - se und Lied, dir

*mf*

Gruss und Ro - se und Lied, (dir

*riten.* *p*

Gruss, dir Gruss und Ro - se und

*riten.*

Lied.

*mf*

# 6.

## Ach, wie ist mir denn geschehen!

Gedicht von Joh. Grünau.

Op. 166. No 2.

Poco agitato.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

The first system of the musical score consists of a vocal line (SINGSTIMME) and a piano accompaniment (PIANOFORTE). The piano part begins with a forte (f) dynamic marking and features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a steady bass line in the left hand.

The second system continues the piano accompaniment. It features a mezzo-forte (mf) dynamic marking and shows the continuation of the rhythmic patterns from the first system.

The third system shows the vocal line with lyrics. The lyrics are: "1. Ach, — wie ist mir denn ge - sche - hen! wel - ches" and "2. Ja, — ein zärt - lich sü - sses Sch - nen füllt die".

The fourth system continues the piano accompaniment, showing the continuation of the rhythmic patterns and dynamics from the previous systems.

Ban - gen, wel - - che Lust! Da ich  
 Brust mit lin - - dem Schmerz - und ich

dir \_\_\_\_\_ in's Aug' ge - se - hen, rau - schet  
 ru - - - fe dich mit Thrä - nen: komm, o

Won - - ne durch die Brust, da ich  
 komm \_\_\_\_\_ an die - ses Herz, ja ich

*mf*

dir in's Aug' ge - se - hen, rau - schet Won - ne durch die  
 ru - fe dich mit Thrä - nen: komm, o komm an die - ses

*dim.*

*p*

Brust. Herz! Wie des Früh - lings heit' - re  
Al - le Vög - lein in den

*p*

Mah - nung zwei - gen  
fühl ich sin - gen's  
Lie - - be bei - - ne  
ju - - belnd durch den

*f*

Macht, Hain, füh - le neu - - en  
sin - gen's laut dass Le - - bens  
du mein

Ah - nung, ei - gen,  
da ich dein, dass ich e - - wig,  
ja dein ge - wig, e - - wig

dacht  
 dein:

füh - le neu - en Le - bens  
 sin - gen's laut, dass du mein

Ah - nung,  
 ei - gen.

da ich dein, ja dein ge -  
 dass ich e - wig e - wig

*poco rit.*

dacht.  
 dein.

*mf a tempo cresc.*

*f*

§ Schluss.

*D.S. p*



## Traue nicht.

Gedicht von Carl Preser.

Op. 166. N<sup>o</sup> 3.

**SINGSTIMME.** *Allegretto.* *Mit leichtem Fortrage.*

1. Veil - chen un - ter dür - ren  
2. Schön - stes Veil - chen dort im  
3. Trau - e nicht, bis grün die

**PIANOFORTE.** *pp legg.*

Zwei - gen! bist du nicht zu früh er - wacht? Al - le Lerchen wie - der  
Tha - le, dran ich im - mer den - ken muss, gab auch dir im er - sten  
Spros - sen, roth und weiss die Blü - then blühn, bis auf laub - be - zaum - ten

schwei - gen, weil der Früh - ling nur ge - lacht; nur ge - lacht und  
Strah - le jüngst der Früh - ling sei - nen Kuss? Ach, sein Lä - cheln  
Ros - sen Früh - lings - bo - ten zu dir ziehn. Trau - e nicht, bis

*mf*

*mf*

nicht ge - blie - ben, nicht den Lenz - brief uns ge - schrie - ben;  
 war er - lo - gen denn der Schelm ist fort ge - zo - gen.  
 erst die Quel - len aus dem Wal - des - grun - de schwel - len.

*mf*

Blüm - chen, dass der Reif nun bricht, trau - e nicht, trau - e nicht,  
 fort mit sei - nem Ro - sen - licht; trau - e nicht, trau - e nicht,  
 hö - re, was das Herz dir spricht: trau - e nicht, trau - e nicht,

Blüm - chen, dass der Reif nun bricht, trau - e nicht, trau - e nicht!  
 fort mit sei - nem Ro - sen - licht; trau - e nicht, trau - e nicht!  
 hö - re, was das Herz dir spricht: trau - e nicht, trau - e nicht!

*mf*  
*p*

1. u. 2. § Schluss.

## 8.

## Roth und Blau.

Gedicht von Carl Preser.

Op. 166. No 4.

Andantino con moto.

SINGSTIMMÉ.

PIANOFORTE.

1. Wenn mir die Mor - gen - rö - the winkt, dann denk ich  
 2. Und wenn ich sin - nend ein - sam steh, dann denk ich

dein, dann denk ich dein; wenn sie den Thau der Blu - men  
 dein, dann denk ich dein; wenn ich des Him - mels Bläu - e

trinkt, dann denk ich dein, dann denk ich dein; und  
 seh, dann denk ich dein, dann denk ich dein; und

den - ke, die - - se ro - the Gluth am blau - en Him - mels -  
 denk, es soll auch so das Band der treu - en Lie - be

zelt ist wie das ro - the hei - sse Blut, das mir mein Herz von Lie - be  
 sein und mit dem Blut schreibt mei - ne Hand in die - ses Blau: ich den - ke

schwellt, ja die - se ro - the Gluth am blau - en Him - mels -  
 dein! es soll auch so das Band der treu - en Lie - be

zelt ist wie das ro - the hei - sse Blut, das mir mein Herz, mein Herz von Lie - be  
 sein und mit dem Blut schreibt mei - ne Hand: ich den - ke dein, ich den - ke e - wig

schwellt.  
 dein!